

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Herr hats gegeben der Herr hats geno \bar{m} en “

D-DS Mus ms 424/04

GWV 1175/16a¹

RISM ID no. 450005823²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005823>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der Herr hats gegeben der Herr hats genommen ³ Untertitel: In Mort. Princ: Franc: Ernest: Land Gr. Hassi. post Conc. ⁴
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen
Noack ⁵	Seite 39	Der Herr hat <i>[sic]</i> gegeben.
Katalog	—	Der Herr hats gegeben der Herr hats genommen/ In Mort. Princ. Franc. Ernest./Land Gr. Hass./post Conc./Ao. 1716. ⁶
RISM	—	<i>Der Herr hats gegeben der Herr hats genommen</i> <i>In Mort. Princ. Franc. Ernest.</i> <i>Land Gr. Hass.</i> <i>post Conc.</i> <i>Ao. 1716.</i>

GWV 1175/16a:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424/04	149 2; 7316/4.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –5 ^r ; alte Zählung: Bogen 4–6.
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Umschlag _{N.N.}	f. (17) U. ⁷
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^r : Continuo fol. 8 ^r –17 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	Ao 1716. M. Jan ⁸
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Ao 1716.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	8 ^{ter} Jahrgang. 1716.
Noack	Seite 39	—	I 1716.
Katalog	—	—	Autograph Januar 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

Anlass mit Datumsangaben:

<p>Tod des Prinzen Franz Ernst von Hessen-Darmstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 08. Januar 1716: Todestag des Prinzen Franz Ernst⁹. ➤ 09. Januar 1716: Stille Beisetzung des Prinzen. ➤ 16. Januar 1716: Trauerfeier, Stadtkirche; Aufführung zweier Kantaten, darunter die vorliegende.

³ Nicht von Graupners Hand, sondern von dem Schreiber des Umschlags_{N.N.} auf dem Umschlag_{Graupner} zusätzlich vermerkt.

⁴ „post Conc.“: „post Concionem“, „nach der Leichenpredigt“ von lat. „concio/contio“: „Versammlung“, „Rede bei einer Versammlung“, speziell im Kirchenlatein „Leichenpredigt“ [http://www.ulf-neundorfer.de/latein.html]

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁶ Auf die unterschiedlichen Handschriften auf dem Umschlag_{Graupner} wird im *Katalog* und bei RISM nicht eingegangen.

⁷ f. (17) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 17 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁸ A[nn]o 1716. M. Jan: Monat Januar im Jahr 1716, Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁹ Hinweise zum Tod des Prinzen **Franz Ernst** s. u., Kapitel **Hinweise**.

Widmungen:

Die von Graupner in anderen Kantaten ausgesprochenen Widmungen zu Beginn (I.N.S. = In Nomine Jesu) und am Ende der Partitur (Soli Deo Gloria) fehlen hier.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 6^r):

Die von Graupner in anderen Kantaten angegebene Besetzung fehlt hier. Statt dessen wird die Besetzung gemäß der vorhandenen Stimmen angegeben.

	Stimmen	fol. ¹⁰	Bemerkungen
2 Hautbois:	1 Ob ₁	—	Die Mitwirkung von Ob ₁ und Ob ₂ aus der Partitur und den Vl _{1,2} -Stimmen ersichtlich (Angabe H. vs. tutti resp. VV.). ¹¹
	1 Ob ₂	—	
2 Violin	1 Vl ₁	8 ^r	Bezeichnung auf der Vl ₁ -Stimme: Violino .1.
	1 Vl ₂	9 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino 2.
Viola	1 Va	10 ^r	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone) ¹²	2 Vln _e	11 ^{r-v} 12 ^{r-v}	Bezeichnung auf den Vln _e -Stimmen: Violone
2 Canti	1 C ₁	13 ^{r-v}	Bezeichnung auf der C ₁ -Stimme: Canto .1.
	1 C ₂	14 ^r	Bezeichnung auf der C ₂ -Stimme: Canto .2.
Alto	1 A ¹³	15 ^r	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto
Tenore	1 T	16 ^r	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basfo	1 B	17 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Basfo.
e Continuo	1 Cont	6 ^v -7 ^r	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Ob₁, Ob₂, C₁, C₂, A, T, B sind **eingesetzt in**

Stimme/Satz	1	2	3	4	5
Ob ₁			X		X
Ob ₂			X		X
Canto ₁	X	X	X		X
Canto ₂	X				X
Alt	X				X
Tenor	X				X
Bass	X		X	X	X

¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ Es gibt keine eigenen Ob-Stimmen.

¹² In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

¹³ Der Text der A-Stimme ist mit lateinischen Buchstaben geschrieben; vgl. hierzu die **Hinweise** (s. u.)

Textheft:

Original:

Original s. **Anhang**¹⁴.

Autor:

Vermutlich Georg Christian Lehms,
* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt; deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁵.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

—

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet.
[Aus dem Buch Hiob 1, 21]¹⁶

Lesungen:

—

Nummerierung:

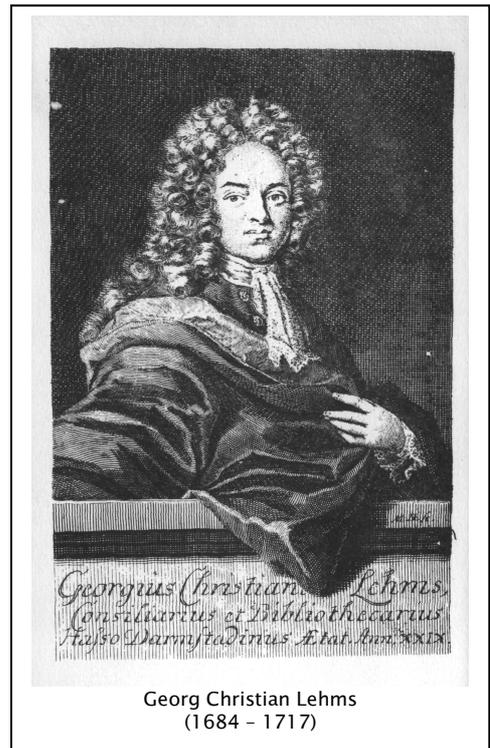
Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.



¹⁴ Original im Staatsarchiv Darmstadt, D4, Konvolut 383/6.

¹⁵ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“

in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

¹⁶ Text nach der *LB 1912*:

Hiob 1, 21 [und sprach: ...] Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Herr hat's gegeben, hat's gegeben, ...“
nur „Der Herr hat's gegeben, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Der Prinz **Franz Ernst von Hessen-Darmstadt** (* 25. Januar 1695 in Gießen; † 8. Januar 1716 in Darmstadt an den Blattern [Pocken; lat. Variola]) war ein Sohn des Landgrafen **Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt** und dessen Ehefrau **Dorothea Charlotte von Brandenburg-Ansbach**. Sein Bruder **Karl Wilhelm von Hessen-Darmstadt** (auch **Carl**; * 17. Juni 1693 in Nidda; † 17. Mai 1707 in Gießen an einem „Schlagfluss bei den Röteln“) war von seinem Vater im Alter von 4 (vier!) Jahren zum Obristen des damals neu errichteten Kreisregiments von Hessen-Darmstadt ernannt worden. Da er während des Spanischen Erbfolgekrieges im Alter von 13 Jahren verstarb, übernahm sein Bruder **Franz Ernst** mit 11 (elf!) Jahren dessen Stelle. Anlässlich des Todes Franz Ernsts sind folgende Datumsangaben hilfreich:
 - 08. Januar 1716: Todestag des Prinzen **Franz Ernst**.
 - 09. Januar 1716: Stille Beisetzung des Prinzen in der Darmstädter Fürstengruft.
 - 16. Januar 1716: Trauerfeier in der Stadtkirche von Darmstadt mit der Aufführung zweier Kantaten, eine vor der Predigt¹⁷ („ante Concionem“), die andere nach der Predigt¹⁸ („post Concionem“). Für die aufwendige Trauerfeier am 16. Januar wurde der **Spiegel**¹⁹ geschmückt und die Stadtkirche mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen. Soldaten, Militärmusik (Trommeln und Oboen), Kutschen für die fürstliche Familie, Trauerkleider für viele Hofbediente wurden angeordnet. Die kurze Zeitspanne von nur einer Woche machte eiliges Arbeiten erforderlich²⁰, zu-

¹⁷ Das hochbetäubte Fürsten-Hauf; Mus ms 424/05, GWV 1175/16b.

¹⁸ Der Herr hats gegeben/ der Herr hats genommen; Mus ms 424/04, GWV 1175/16a, die vorliegende Kantate.

¹⁹ Spiegel:

1. Der Sarg des Verstorbenen wurde für die kurze Strecke zwischen Schloss und Stadtkirche und für die Aufstellung vor dem Altar der Stadtkirche auf einen (Leichen-) Wagen gesetzt, der mit Tüchern verhängt war. Die Tücher wurden über ein speziell für diese Zwecke angefertigtes Gestell gelegt, den sog. „Spiegel“.
2. Falls der Tote bereits im Rahmen einer sogenannten „stillen Beisetzung“ in einer Gruft oder einem Grab bestattet worden war (aus hygienischen, olfaktorischen oder gesundheitlichen Gründen), brauchte man für die „öffentliche Beisetzung“ einige Tage später einen „Ersatzsarg“ und dann nochmals für den Gedächtnisgottesdienst mit der „Leichenpredigt“, der bis zu vier Wochen später stattfinden konnte (die geladenen Trauergäste mussten zuerst benachrichtigt werden und dann eine zum Teil recht mühselige Anreise auf sich nehmen; zudem brauchte man je nach Bedeutung des Verstorbenen für die oft zahlreichen Trauergäste Zeit, um ihnen geeignete Unterkünfte bereitstellen zu können und – nicht zu vergessen – um für deren leibliches Wohl zu sorgen). Das Substitut zusammen mit einem Tragegestell und evtl. einem weiteren Gestell auf dem Leichenwagen wurde ebenfalls „Spiegel“ genannt.
3. Vgl. zu „Spiegel“ auch das Schmuckemblem im Originaldruck (Kopie des Originaldruckes s. u. im Kapitel **Anhang**).

²⁰ Für den Zeitdruck, unter dem Graupner stand, spricht, dass Graupner in der Partitur (!) zur „Schwesterkantate“ **Das hochbetäubte Fürsten-Hauf** in Satz 7 (**Wir haben dich ziehen lassen**) ab T. 8 auf das Eintragen der Orchesterstimmen komplett verzichtet (im Gegensatz zu seiner sonstigen Sorgfalt bei der Anfertigung des Notenmaterials; allerdings spielt das Orchester wohl *colla-parte* mit dem Chor mit, sodass der „Verlust“ nicht allzuschwer wiegt).

nächst für den Textdichter, dann für Graupner. Denkbar wäre allerdings, dass – nachdem die Schwere der Erkrankung bekannt war – Lehms bzw. Graupner schon früher sich auf ihre Aufgaben vorbereiten konnten.

- Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A:
Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**²¹. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
 - Gastsänger oder Gastsängerinnen, von denen allerdings in der Zeit um den 16. Januar 1716 nichts bekannt ist;
 - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli**. Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so präziser **Guido Erdmann**²².Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren – wie z. B. Sänger aus Italien – griff Graupner zu einem Trick, um die Lesbarkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift²³ und er bediente sich phonetischer Hilfen²⁴.
Der Alto kommt in der vorliegenden Kantate *Der Herr hats gegeben/ der Herr hats genommen* nur im ersten Satz 1 (Coro *Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen*) und im letzten Satz 5 (Coro *Wir weinen, Ach wir weinen noch um dich*) zum Einsatz. Phonetische Hilfen waren in dieser Kantate offensichtlich nicht nötig²⁵.
In der „Schwesterkantate“ *Das hochbetrübtte Fürsten-Hauß* übernimmt der Alto in Satz 2 (*Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen für Chor [=C₁, C₂, A, T, B]*), in Satz 6 (*Wir tragen Leid um dich für Chor*) und in Satz 7 (*Wir haben dich ziehen lassen für Chor*) teilweise durchaus anspruchsvolle Aufgaben (speziell in Satz 7).
Für Campioli als Sänger in den beiden Kantaten spricht, dass die A-Stimme durchaus anspruchsvoll gestaltet war und dass aus dem besonderen Anlass – Trauerfeier für einen Angehörigen der Darmstädter Fürstenfamilie – ein veritabler und berühmter Solist eingesetzt werden konnte. Dagegen spricht allerdings, dass der Alto nur in den Tutti-Ecksätzen 1 bzw. 5 eingesetzt wird, für einen Solisten vom Range Campiolis sicherlich zu wenig²⁶: eine Arie hätte es schon sein dürfen. Somit muss die Frage „Wer war’s?“ unbeantwortet bleiben.
- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 53*:
Zitat: *Außer diesen [...] Gratulationskantaten sind an kirchlichen Gelegenheitswerken von Graupner ferner vorhanden die beiden Kantaten zum Tode eines Prinzen vom Januar 1716, die vor und nach der Einsegnung der Leiche gesungen wurden, [...]*
- Link zur ULB DA²⁷: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-04>.
- URN: [urn:nbn:de:tuda-tudigit-30116](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:tuda-tudigit-30116).

Veröffentlichungen:

—

Dank:

Ich danke Frau **Beate Sorg**, Mühlthal, für ihre Unterstützung bei den Daten zu den Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Prinzen Franz Ernst.

²¹ **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3–29*.

²² *Noack-MGDA, S. 190*. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2, S. 27*) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt engagiert.

²³ Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

²⁴ Vgl. Erdmann a. a. O., der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

²⁵ In Satz 5, T. 12 wurde das Wort *füllen* durch *füllen* ersetzt. Bei der Schreibung des Umlautes ü (u statt ü) handelt es sich wohl eher um einen Flüchtigkeitsfehler, denn der Sänger (oder die Sängerin) war mit den im Deutschen üblichen Umlauten vertraut, wie das Wort *thränen* in der A-Stimme, Satz 5, T. 13 beweist.

Ferner: In dem gedruckten Text der „Schwesterkantate“ *Das hochbetrübtte Fürsten-Hauß* tritt in Satz 6 (Aria *Wir tragen Leid um dich*, Zeile 8) das Wort *ungefehr* auf. Diese Schreibweise wird von Graupner ebenfalls in der Partitur (*ungefehr*) und in der A-Stimme (*ungefehr*) benutzt, d. h. es handelt sich bei *ungefehr/ungefehr* nicht um eine „phonetische Hilfe“.

²⁶ Ob dabei eine Rolle spielte, dass der Alto bereits in der „Schwesterkantate“ *Das hochbetrübtte Fürsten-Hauß* durchaus anspruchsvolle Aufgaben zu erfüllen hatte? **Campioli** als evtl. Sänger in der Kantate war laut **Erdmann** nicht besonders belastungsfähig (s. **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 20*).

²⁷ ULB Darmstadt: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatext

Mus ms 424/04	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto</i> ₁ , <i>Canto</i> ₂ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Der Herr hats gegeben der Herr ²⁹ hats genomēn der Nahme deß Herrn sey gelobet.	Dictum (<i>Canto</i> ₁ , <i>Canto</i> ₂ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Der Herr hats gegeben der Herr hats genomēn der Nahme deß Herrn fey gelobet.	Dictum ²⁸ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Canto</i> ₂ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet.
2	2 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₁) Gott hat uns auch den theuren Fürst genomēn den wir von Jhm bekomēn u. ihn auf seine Jamer Nacht zur stillen Ruh gebracht.	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i> ₁) Gott hat uns auch den theuren Fürst genomēn den wir von Jhm bekomēn u. ihn auf seine Jamer Nacht zur stillen Ruh gebracht.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i> ₁) Gott hat uns auch den teuren Fürst genommen, den wir von Ihm bekommen ³⁰ , und ihn auf seine Jammernacht ³¹ zur stillen Ruh' gebracht.
3	2 ^v	Aria/Duetto ³² (<i>Canto</i> ₁ , <i>Basso</i>) C ₁ : Er schläfft u. ist vergnügt B: Er ruht u. ist vergnügt C ₁ , B: er liegt im Seegen ³³ u. ist vergnügt daß er als wie ein Held gesiegt ☺	Aria/Duetto (<i>Canto</i> ₁ , <i>Basso</i>) C ₁ : Er schläfft u. ist vergnügt B: Er ruht u. ist vergnügt C ₁ , B: er liegt im Seegen u. ist vergnügt daß er als wie ein Held gesiegt ☺	Arie/Duett (<i>Canto</i> ₁ , <i>Bass</i>) C ₁ : Er schläft und ist vergnügt, B: Er ruht und ist vergnügt, C ₁ , B: Er liegt im Segen und ist vergnügt, dass er als wie ein Held gesiegt. ☺

²⁸ Aus Hi 1, 21.

²⁹ T-Stimme, T. 6 ff, Schreibweise: *℥* statt *Herr*; *℥* = Abbriviatuŕ für *Herr*.

³⁰ „bekommen“ (dicht.): hier „bekommen haben“.

³¹ „auf seine Jammernacht“ (alt.): „auf seine Jammernacht hin“, „nach seiner Jammernacht“. Eventuell hatte Franz Ernst in seiner Todesstunde Schmerzen zu erdulden?

³² C₁-Stimme: Bezeichnung Aria à 2.

³³ Die Worte *er liegt im Seegen* wurden zunächst vergessen und nachträglich in der C₁- und der B-Stimme mit einem Vide versehen eingefügt, indem eine „überflüssige“ Halbe gestrichen wurde; die Einfügung ist jedoch zwei Halbe (C₁) bzw drei Halbe lang (B), macht eine bzw. zwei Halbe zuviel. In den Orchesterstimmen und der Partitur (!) fehlt eine geeignete Korrektur, offensichtlich wusste man Bescheid: Es waren eh nur Ganze oder Halbe zu spielen, Graupner musste nur „passend“ weiter dirigieren.

		sein Kampf ist aus er hat gewonnen	sein Kampf ist aus er hat gewonnen	Sein Kampf ist aus, er hat gewonnen,
		sein Antlitz gleicht anitz der Sonnen	sein Antlitz gleicht anitzt der Sonnen	sein Antlitz gleicht anitzt ³⁴ der Sonnen ³⁵ ,
		obgleich sein Leib im Sarge liegt.	obgleich sein Leib im Sarge liegt.	obgleich ³⁶ sein Leib im Sarge liegt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Gott tröste den Gesalbten	Gott tröste den Gefalbten	Gott tröste den Gesalbten
		wie auch das ganze Fürsten Haus	wie auch das ganze Fürsten Haus	wie auch das ganze Fürstenhaus
		u. setz ihm hier sein Ziel noch weit hinaus.	u. setz ihm hier sein Ziel noch weit hinaus.	und setz' ihm hier sein Ziel noch weit hinaus.
		Du aber theurer Fürst	Du aber theurer Fürst	Du aber, teurer Fürst,
		der du bei Gott einst mit regieren wirst,	der du bei Gott einst mit regieren wirst,	der du bei Gott einst mitregieren wirst,
		laß uns die bittren Klagen	laß uns die bittren Klagen	lass uns die bitt'ren Klagen
		noch einmahl sagen	noch einmahl sagen	noch einmal sagen,
		die so gerecht u. ³⁷ billig seyn,	die so gerecht u. billig seyn,	die so gerecht und billig sein ³⁸ ,
		u. sie noch auf dein Grab an statt der Blumen streuen.	u. sie noch auf dein Grab an statt der Blumen	und sie noch auf dein Grab anstatt der Blumen streu'n.
5	4 ^r	Aria/Coro (<i>C₁, C₂, Alto, Tenore, Basso</i>)	Aria/Coro (<i>C₁, C₂, Alto, Tenore, Basso</i>)	Arie/Chor (<i>Canto₁, Canto₂, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Tutti: Wir weinen Ach wir weinen noch um dich. ☹	Tutti: Wir weinen Ach wir weinen noch um dich.☹	Tutti: Wir weinen, ach wir weinen noch um dich.☹
		C ₁ , C ₂ , A: Wir füllen deine Gruft mit unsern Thränen	C ₁ , C ₂ , A: Wir füllen deine Gruft mit unsern Thränen	C ₁ , C ₂ , A: Wir füllen deine Gruft mit unsern Tränen
		u. legen dir damit den Leichen Stein	u. legen dir damit den Leichen Stein	und legen dir damit den Leichenstein ³⁹ .
		T, B: Wir wollen dich auch noch gar oft erwehnen	T, B: Wir wollen dich auch noch gar oft erwehnen	T, B: Wir wollen dich auch noch gar oft erwähnen
		u. so bei dir in deinem Grabe seyn	u. so bei dir in deinem Grabe seyn	und so bei dir in deinem Grabe sein.

³⁴ • „anitzt“ (alt., dicht.): „jetzt“;

• „gleichet anitzt“: „gleichet jetzt“.

³⁵ „Sonnen“ (alt., dicht.): „Sonne“; wird „Sonnen“ durch „Sonne“ ersetzt, geht der Reim mit der Zeile 5 „... er hat gewonnen“ verloren.

³⁶ „obgleich“: „obwohl“.

³⁷ Partitur und B-Stimme, T. 9, Textänderung: u. statt als;

Originaltext (s. Anhang): als.

³⁸ „sein“ (alt., dicht.): „sind“.

³⁹ „Leichenstein“: „Grabstein“, „Grabmal“.

	C ₁ , C ₂ , A: ruh wohl	C ₁ , C ₂ , A: ruh wohl	C ₁ , C ₂ , A: Ruh' wohl.
	T, B: schlaff aus	T, B: schlaff aus	T, B: Schlaf' aus .
	Tutti: dein theures Angedencken	Tutti: dein theures Angedencken	Tutti: Dein teures Angedencken
	wird sich ⁴⁰ mein Prinz in unsre Seelen sencken	wird sich mein Printz in unßre Seelen fencken	wird sich, mein Prinz, in unsre Seelen sencken,
	deñ wir bedauern dich recht inniglich ⁴¹ .	deñ wir bedauern dich recht inniglich.	denn wir bedauern ⁴² dich recht inniglich.
	Da Capo	Da Capo	da capo

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/01.05.2015
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁰ C₂-Stimme, T. 25, Schreibfehler: sein statt sich;
Originaltext (s. Anhang): sich.

⁴¹ C₁-, C₂-, T-Stimme, T. 29-31, Schreibweise: innig^l statt inniglich; ...^l = Abbr. für ...lich (innig^l = inniglich).

⁴² bedauern ist eine veraltete Form für „bedauern“.

Anhang

Originaltext⁴³

Druck: H. W. Bach, D. V. 1716, 2. 1716, 1716/17

Trauer-CANTATEN/
welche
bey der zu letzten Ehren
Des **Meinland**
Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/
SEHR
FRANZ KRISTS/
Land-Grafens zu Hessen / Fürstens zu
Herffeld / Grafens zu Katzenelnbogen / Dies /
Ziegenhain / Nidda / Schaumburg / Hensburg und Büdin-
gen / zc. des Ober-Rheinischen Kreyses Hochbestell-
gewesenen General-Majors und Obristens über
ein Regiment zu Fuß / zc.
in der
Fürstlichen Residenz Darmstadt
den 16. Jan. 1716. gehaltenen
Wedahtnuß = Predigt
vor und nach derselben abgehalten worden.



DRUCKER/
Dreucht Bonaventura de Launoy, Hoch-Fürstl. Hof-Buchdrucker.



Vor der Predigt.

Die Hochbetrübt Fürsten-Haus /
Am düstern Glocken-Klang /
Im Trübsenvoller Angst-Gejang /
Im Darmstadt beicht von sich selbst und ihr Klug-Gieb aus.
Barnich. 4. v. 26. Jerem. 10. v. 19.

Ich habe mein Freuden-Kleid ausgezogen / und
Trauer-Kleider angezogen. Ach! meines
Zammers und Herzeleids!
Wen verheißt Klug-Gieb an?
Ach! Schmerz! ach! Weh! Kann / daß ichs folgen kan.

ARIA

Unser Prinz ist bingerissen /
Und zu früh von uns gerissen;
Ja Sein edler Fürsten-Geist
Wuß schon Heu und Erde küßen.
Unser Prinz ist bingerissen /
Und zu früh von uns gerissen.

Der theure Prinz? Soll der in Seiner Morgen-Röthe
Bereits zum Untergang gehn?
Und nicht nach unserm Wunsch im Heitags-Puncte stehn?
Nein / nein! Er muß in seinen besten Jahren
In seine Todten-Grube sehn.
Der helle Mittags-Schein
Sollt Seine Erde-Jadel sehn
Und JHM damit in Grabe leuchtn /
Doch wie nur nicht den Wunsch erreichen?
Ihn länger hier den uns zu sehn.
Ach Gott! wie Weh ist uns durch diesen Fall geschehn!

ARIA

- ⁴³
- Der „Schwesterkantate“ *Das Hochbetrübt Fürsten-Haus* (Mus ms 424/05, GWV 1175/16b) ist eine Kopie des Originaltextes beider Kantaten, also sowohl der Kantate *Das Hochbetrübt Fürsten-Haus* wie auch der Kantate *Der Herr hats gegeben der Herr hats genommen* beigefügt. Ein Originaldruck des Textes beider Kantaten befindet sich im Staatsarchiv Darmstadt, D4, Konvolut 383/6.
 - Am Ende der Seite 4 des Originaltextes ist ein Schmuckemblem gedruckt. Es zeigt zwischen zwei Engeln und zwei verlöschenden Kerzen ein mit schwarzen Tüchern verhängtes Gestell, den sog. Spriegel. Auf dem Spriegel ruht ein Sarg; die Schrift auf dem Banner über dem Sarg lautet HEUT AN MIR MORGEN AN DIR.

ARIA.

Wir tragen Leid um Dich/
Und klagen inniglich/
Wir neigen unsre Seelen
Mit Tränen und mit Blut
Und können nicht verholdern/
Wie weh Dein Abschied thut.
Ach, GOTT der Schlag ist schwer/
Und kommt nicht ungeehrt.
Wir tragen Leid um Dich/
Und klagen inniglich.

Baruch, 5. v. 13.

Wir haben DICH ziehen lassen mit Trauren
und Weinen/ GOTT aber wird Dich uns wie-
der geben mit Barmhertzigkeit und Freude ewiglich.

Nach der Predigt.

Hieb: v. 21.

Der HERR hats gegeben / der HERR hats ge-
nommen/ der Ruhme des HERRN sey gelobet.

GOTT hat uns auch den Theuren Fürst genommen/
Den wir von Ihm bekommen/
Und Ihn auf seine Kammer-Nacht
Zur stillen Ruh gebracht.

ARIA.

Er schläfft; Er ruht; Er liegt im Sengen/
Und ist veranlagt/
Dass Er als wie ein Held gesiegt.
Sein Kämmer ist aus / Er hat genommen/
Sein Kämmer gleiche anigt der Sonnen/
Obgleich Sein Leid im Sarge liegt.
Er schläfft; Er ruht. Er liegt im Sengen/
Und ist veranlagt/
Dass Er als wie ein Held gesiegt.

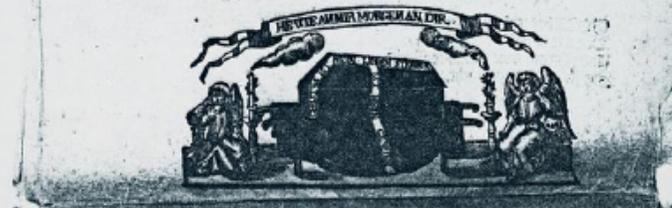
X 2 GOTT

Kopie des Originaltextes beider Kantaten, S. 3.

GOTT tröste den Gefalbten/
Wie auch das ganze Fürsten-Haus/
Und sey Ihm hier sein Ziel noch weit, noch weit hinaus!
Du aber / Theurer Fürst/
Der Du den GOTT einst mit regieren wist/
Laß uns die bitteren Klagen
Noch einmal sagen/
Die so gerecht / als billich seyn/
Und sie noch auf Dein Grab an statt der Blumen streun.

ARIA.

Wir weinen / ach! wir weinen noch um Dich!
Wir füllen Deine Grube mit unsern Thränen/
Und legen Dir damit den Leichen-Stein;
Wir wollen Dich auch noch gar oft erwehnen/
Und so bey Dir in Deinem Grabe seyn.
Ruh wohl Schlaf aus! Dein theures Angedenken
Wird sich / mein Dring / in unsre Seelen senden;
Denn wir bedauern Dich recht inniglich/
Wir weinen / ach! wir weinen noch um Dich!



Kopie des Originaltextes beider Kantaten, S. 4.
Das Schmuckemblem zeigt zwischen zwei Engeln und zwei verlöschenden Kerzen ein mit schwarzen Tüchern verhängtes Gestell, den sog. Spriegel. Auf dem Spriegel ruht ein Sarg; die Schrift auf dem Banner über dem Sarg lautet HEUTE AN MIR MORGEN AN DIR.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext
			Trauer=CANTATEN/ [...] Nach der Predigt.
1	Dictum (<i>C₁, C₂, A, T, B</i>) Der Herr hats gegeben der Herr hats genommen der Nahme des Herrn sey gelobet.		Hiob 1. v. 21. Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen/ der Nahme des HErrn sey gelobet.
2	Recitativo accompagnato (<i>C₁</i>) Gott hat uns auch den theuren Fürst genommen den wir von Ihm bekomen u. ihn auf seine Jammer Nacht zur stillen Ruh gebracht.		GOTT hat uns auch den Theuren Fürst genommen/ Den wir von Ihm bekommen/ Und ihn auf seine Jammer-Nacht Zur stillen Ruh gebracht.
3	Aria/Duetto (<i>C₁, B</i>) C ₁ : Er schläfft u. ist vergnügt B: Er ruht u. ist vergnügt C ₁ , B: er liegt im Seegen u. ist vergnügt daß er als wie ein Held gesiegt sein Kampf ist aus er hat gewonnen sein Antlitz gleicht anitz der Sonnen obgleich sein Leib im Sarge liegt. Da Capo		ARIA. Er schläfft; Er ruht; Er liegt im Seegen/ Und ist vergnügt/ Daß er als wie ein Held gesiegt. Sein Kampff ist aus/ Er hat gewonnen; Sein Antlitz gleicht anitz der Sonnen/ Obgleich sein Leib im Sarge liegt. Er schläfft; Er ruht; Er liegt im Seegen/ Und ist vergnügt/ Daß er als wie ein Held gesiegt.
4	Recitativo secco (<i>B</i>) Gott tröste den Gesalbten wie auch das ganze Fürsten Hauß u. sey ihm hier sein Zil noch weit hinauß. Du aber theurer Fürst der du bey Gott einst mit regieren wirst, laß uns die bitteren Klagen noch einmahl sagen die so gerecht u. billig seyn, u. sie noch auf dein Grab an statt der Blumen streun.	↔	GOTT tröste den Gesalbten/ Wie auch das ganze Fürsten-Hauß/ Und sey Ihm hier sein Ziel noch weit/ noch weit hinaus! Du aber/ Theurer Fürst/ Der Du bey Gott einst mit regieren wirst/ Laß uns die bitteren Klagen Noch einmahl sagen/ Die so gerecht/ als billig ⁴⁴ seyn, Und sie noch auf Dein Grab an statt der Blumen streu'n.
5	Aria/Coro (<i>C₁, C₂, A, T, B</i>) Tutti: Wir weinen Ach wir weinen noch um dich. ☹ C ₁ , C ₂ , A: Wir füllen deine Grufft mit unsern Thränen u. legen dir damit den Leichen Stein T, B: Wir wollen dich auch noch gar oft erwehnen u. so bey dir in deinem Grabe seyn		ARIA. Wir weinen/ ach! wir weinen noch um Dich! Wir füllen Deine Grufft mit unsern Thränen/ Und legen Dir damit den Leichen-Stein ; Wir wollen Dich auch noch gar oft erwehnen/ Und so bey Dir in Deinem Grabe seyn.

⁴⁴ so gerecht/ als billig: so[wohl] gerecht als [auch] billig (billig ist eine veraltete Schreibform für billig; der Buchstabe g wird bei billig wie ch ausgesprochen).

	C1, C2, A: ruh wohl		Ruh wohl! Schlaf aus! Dein theures Angedenken
	T, B: schlaf aus		
	Tutti: dein theures Angedenken		
	wird sich mein Prinz in unsre Seelen senken		Wird sich/ mein Prinz/ in unsre Seelen senken;
	den wir bedauern dich recht inniglich.		Denn wir bedauern Dich recht inniglich/
	Da Capo		Wir weinen/ ah! wir weinen noch um Dich!

Quellen

<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphantias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967